

Thema:

Keine-Zukunft-Vertrag stoppen!

CDU, FDP, SPD, Grüne planen drastisches Kahlschlagprogramm für Göttingen

Protest gegen richtungsweisende Beschlüsse am 15. Juni im Stadtrat

Liebe Demonstrantinnen, liebe Demonstranten,

vielen Dank, dass wir die Gelegenheit bekommen, hier aus aktuellem Anlass zu sprechen. Wir möchten auf die skandalösen Planungen im Göttinger Stadtrat von CDU, SPD, FDP und Grünen hinweisen. Es geht um ein kommunales Kürzungsprogramm mit der Axt – der Oberbürgermeister nennt es tabulos und das ist es auch. Der offizielle Name lautet Zukunftsvertrag, in Wahrheit ist es ein Keine-Zukunft-Vertrag. Die Details wollen die genannten Fraktionen bis nach der Kommunalwahl verschweigen. Es bedurfte erst der Veröffentlichung durch Patrick Humke, damit bekannt wurde, dass OB Meyer längst mit dem Land Niedersachsen über Streichvorschläge verhandelt. Schon am 15. Juni will der Stadtrat richtungsweisende Beschlüsse für die nächsten 10 Jahre fassen.

Unter anderem stehen folgende Kürzungsvorschläge im Raum:

- Das Junge Theater soll geschlossen werden.
- Das Freibad in Weende und das Jugendgästehaus sollen geschlossen werden.
- Bei den Sportangeboten, der Stadtbibliothek und den VHS-Kursen soll drastisch gekürzt werden.
- Ein Jugendzentrum soll die Pforten für immer schließen.
- Das Apex soll keine Zuschüsse mehr bekommen und das Rockbüro deutlich weniger.
- Große Posten sollen bei der Jugendarbeit, der Beschäftigungsförderung, der Wohlfahrtspflege, den Händelfestspielen, der ambulanten Altenhilfe und beim Integrationsrat gestrichen werden.
- Arme und nicht-arme Eltern sollen beim Schulessen abkassiert werden.
- Zusätzlich soll quer durch alle Fachbereiche der Stadt gespart werden - vom Unterhalt der Straßen, über den öffentlichen Nahverkehr und Bürgerservice bis zur Grünpflege.
- Mehr Einnahmen z.B. durch höhere Grundsteuern, die auch MieterInnen treffen, sind eingeplant und höhere Eintrittspreise, teurere Buskarten, mehr Gebühren sind die logische Konsequenz der Planungen.

Die Details der Streichungen sind noch nicht festgezurr. Klar ist aber, wenn die Parteien diesen Vertrag für zehn Jahre abschließen, wird es wiederholt tiefgehende Einschnitte geben. Der Keine-Zukunft-Vertrag ist ein Anschlag auf die Lebensqualität aller Menschen in Göttingen.

Und wie verhalten sich die ParteienvertreterInnen dazu? Unser Eindruck ist:

- Von CDU bis Grüne leugnen die KommunalpolitikerInnen ihre Verantwortung für die Austrocknung des Stadthaushalts. Dabei sind es ihre Parteien und ihre Bundesregierungen, die für die Dauerebbe nicht nur in der Göttinger, sondern in sehr vielen Stadtkassen, gesorgt haben.

- Sie behaupten, diese Streichliste sei nur ein unverbindlicher Verwaltungsvorschlag. Dabei wissen alle Ratsfraktionen, dass unter dem Diktat eines Zukunftsvertrags nichts anderes übrig bleiben wird, als in diesen Bereichen des städtischen Haushalts massiv zu kürzen.

- Und diese Parteien sind es – neben anderen versteht sich –, die unbeeindruckt von den alltäglichen Zumutungen und den globalen Armuts- und Umweltkatastrophen an kapitalistischen Logiken festhalten.

Die Planungen für den so genannten Zukunftsvertrag sind ekelhaft und verlogen. Wieder wird gesagt, es sei kein Geld da und wir müssten uns einschränken. Dabei gibt es Milliarden für Banken und insgesamt nimmt der gesellschaftlich vorhandene Reichtum jedes Jahr zu. Ein gutes Leben für alle ist möglich.

Informiert Euch z.B. auf www.goest.de oder beim „Bündnis Lebenswertes Göttingen“ und macht Druck auf die Parteien und die Ratsmitglieder. Erscheint massenhaft am Neuen Rathaus zur Ratssitzung am 15. Juni ab 17:00 Uhr, um einen ersten Beschluss zu verhindern. Gemeinsam können wir etwas bewegen gegen Atomkraft und Sparterror. Weg mit dem Dreck – sofort!

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!

Schöner Leben Göttingen, 28. Mai 2011

Kontakt:

post@schoener-leben-goettingen